

# Evaluation des Projekts „Tabakprävention mit offenen Turnhallen – MidnightSports“

Stellungnahme der Expertinnen und Experten

Bern, den 20. November 2015

## IMPRESSUM

---

### Autoren/Autorinnen

Julia Dratva, Dr. med. MPH, Department of Epidemiology and Public Health, Swiss Tropical and Public Health Institute, Basel

Françoise Dubois-Arber, Dr. med., MSc, Professeure associée, Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Lausanne

Jens Kalke, Prof. Dr., Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung, Hamburg

Peter J. Schulz, Prof., Ph.D., Institute of Communication and Health, Faculty of Communication Science, University of Lugano

Peter Stade, MA, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Luzern

### Support

Interface Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

Tel +41 (0)41 226 04 26

[interface@interface-politikstudien.ch](mailto:interface@interface-politikstudien.ch)

[www.interface-politikstudien.ch](http://www.interface-politikstudien.ch)

### Auftraggeber

IdéeSport

### Zitiervorschlag

Dratva, Julia; Dubois-Arber, Françoise; Kalke, Jens; Schulz, Peter; Stade, Peter (2015): Evaluation des Projekts „Tabakprävention mit offenen Turnhallen – MidnightSports“. Stellungnahme der Expertinnen und Experten, Bern.

IdéeSport hat *Interface Politikstudien Forschung Beratung* zusammen mit dem *Swiss Tropical and Public Health Institute der Universität Basel* mit der Evaluation des Projekts *MidnightSports – Tabakprävention mit offenen Turnhallen* beauftragt. Einen Pfeiler der Evaluation bildet ein Expertenworkshop, der am 22. Oktober 2015 in Bern stattgefunden hat. Ziel des Workshops war es, die Ergebnisse der Evaluation durch eine international zusammengesetzte Expertengruppe diskutieren zu lassen. Darauf aufbauend wurde anhand von sieben Leitfragen eine gemeinsame Stellungnahme der Expertinnen und Experten zum Projekt *MidnightSports* formuliert. Zur Vorbereitung der Stellungnahme wurde den Experten/-innen der Schlussbericht<sup>1</sup> des Evaluationsteams zur Verfügung gestellt. Dieser bildete somit die Grundlage für die Diskussion am Workshop sowie für das Verfassen der Stellungnahme. Bei der Redaktion der Stellungnahme wurden die Expertinnen und Experten von *Interface* unterstützt.

Folgende Expertinnen und Experten haben am Workshop teilgenommen:

- *Julia Dratva*, Dr. med. MPH, Dept. Epidemiology and Public Health, Swiss Tropical and Public Health Institute, Basel
- *Françoise Dubois-Arber*, Dr. med., MSc, Institut universitaire de médecine sociale et préventive (IUMSP), Lausanne
- *Jens Kalke*, Prof. Dr., Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD), Hamburg
- *Peter J. Schulz*, Prof. Ph.D., Institute of Communication and Health, Faculty of Communication Sciences, University of Lugano
- *Peter Stadel*, MA, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Luzern

<sup>1</sup> Feller-Länzlinger, Ruth; Amberg, Helen; La Mantia, Alexandra; Dietrich, Flurina; Quinto, Carlos; Balthasar, Andreas (2015): Evaluation des Projekts „Tabakprävention mit offenen Turnhallen – MidnightSports“. Schlussbericht, *Interface Politikstudien Forschung Beratung* und Swiss TPH, Luzern/Basel.

Die Expertinnen und Experten haben den Evaluationsbericht gelesen. Sie beurteilen diesen als inhaltlich sehr wertvoll und von hoher Qualität. Gleichzeitig sind sie vom Engagement und von den Leistungen des Teams von IdéeSport beeindruckt.

Nachfolgend nehmen sie zu den sieben vom Evaluationsteam formulierten Fragen Stellung.

### 2.1 WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER EVALUATION?

---

Die Evaluation macht deutlich, dass es sich bei MidnightSports um ein Präventionsprojekt von grosser Reichweite und hoher Akzeptanz bei den Zielgruppen handelt. Dies wird allein schon dadurch bestätigt, dass zahlreiche Jugendliche in allen Landesteilen das Angebot wahrnehmen und dass viele dieser Jugendlichen regelmässig wiederkommen. Diese Erfolge sind keineswegs selbstverständlich, richtet sich das Programm doch insbesondere an schwierig erreichbare Zielgruppen, nämlich an Jugendliche im Freizeitsetting und im Speziellen an Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ferner ist hervorzuheben, dass das Projekt zur Umsetzung eines integralen Präventionsansatzes in einem anspruchsvollen Umfeld beiträgt. Es sollten jedoch in Zukunft noch mehr Mädchen (insbesondere diejenigen mit Migrationshintergrund) sowie Jugendliche, die nicht bereits in Sportvereinen aktiv sind, erreicht werden.

Eine wesentliche Stärke des Programms liegt in der Kombination eines verhaltens- und verhältnispräventiven Ansatzes: Das Programm setzt integrale Gesundheitsförderung in einem suchtfreien Freizeitsetting um.

Während die Evaluation die hohe Nutzungsfrequenz, die Akzeptanz und die Glaubwürdigkeit des Programms nachweist, lässt das Evaluationsdesign nur begrenzt Rückschlüsse zum Verhalten und zur Einstellung der Jugendlichen zum Rauchen zu. Um solche Effekte systematisch zu überprüfen, bräuchte es ein stringentes Kontrollgruppendesign sowie differenziertere Analysen von Untergruppen wie beispielsweise Migrantinnen und Migranten. Wertvoll wäre auch ein Vergleich der Ergebnisse mit spezifisch ausgewerteten Daten des Schweizer Suchtmonitorings sowie der HBSC-Studie. Dies war jedoch bisher nicht möglich, weil die Raucherprävalenz nicht analog dieser Studien abgefragt worden ist. Interessant wäre es auch, den Ausländeranteil der Gemeinden mit einem MidnightSports-Angebot mit dem Anteil der Migrantinnen und Migranten zu vergleichen, welche in diesen Gemeinden am MidnightSports-Angebot teilnehmen.

## 2.2 WIE GROSS IST DAS WIRKUNGSPOTENZIAL VON MIDNIGHTSPORTS IN DER TABAKPRÄVENTION?

---

Die Gruppe der Expertinnen und Experten attestiert dem Projekt ein grosses Potenzial im Sinne der Tabakprävention. Diese Beurteilung beruht insbesondere auf der Tatsache, dass das Projekt ein suchtmittelfreies Freizeitsetting für Jugendliche schafft. Besonders bedeutsam ist der Peer-to-Peer-Ansatz des Projekts. Peers (d.h. die Juniorcoachs) wirken vor allem dadurch, dass sie eben in diesem Raum nicht rauchen und dazu beitragen, dass die vereinbarten Regeln respektiert werden. Die besondere Stärke des Programms liegt somit in der strukturellen Prävention, die unterstützt, dass das Nichtrauchen auch bei Jugendlichen zur Norm wird. Das Projekt kombiniert Verhaltens- und Verhältnisprävention und leistet nicht nur – aber auch – für die Tabakprävention einen wichtigen Beitrag.

Die Expertengruppe ist der Ansicht, dass das Potenzial des Programms noch besser ausgeschöpft werden könnte. So könnte noch enger mit den Peers (d.h. mit den Juniorcoachs) zusammenarbeitet werden, damit das Nichtrauchen als Norm an den Anlässen akzeptiert und die Befolgung der Regeln systematisch beachtet wird. Bei allen Optimierungen sollte darauf geachtet werden, dass die Jugendlichen aufgrund der Präventionsaktivitäten die Freude an den Anlässen nicht verlieren und in der Folge nicht mehr teilnehmen.

## 2.3 WIE IST DAS KOSTEN-NUTZEN-VERHÄLTNIS ZU BEURTEILEN?

---

Der Bericht gibt Hinweise darauf, dass sehr viele Jugendliche und vor allem solche aus vulnerablen Gruppen erreicht werden. Gleichzeitig erfolgt die Erreichung dieser Zielgruppen mit verhältnismässig geringem Aufwand. Wenn Tabakprävention bei vulnerablen Gruppen, wie zum Beispiel Migranten/-innen umgesetzt werden soll, dann stellt MidnightSports einen günstigen Ansatz dar, zumal aus der internationalen Literatur bekannt ist, dass eine gelungene Kombination von Verhaltens- und Verhältnisprävention generell ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist.

## 2.4 WELCHEN STELLENWERT HAT DER INTEGRALE ANSATZ DES PROJEKTS IM HINBLICK AUF DIE ERREICHUNG DER ZIELGRUPPEN UND DER ZIELE?

---

Die Expertinnen und Experten sind einhellig der Ansicht, dass Prävention bei den Zielgruppen von MidnightSports nur mit einem integralen Ansatz funktionieren kann. In diesem Sinne verfolgt MidnightSports den richtigen Weg.

## 2.5 SOLL DIE TABAKPRÄVENTION IM RAHMEN DES PROJEKTS WEITERGEFÜHRT WERDEN?

---

Die Gruppe der Experteninnen und Experten ist einhellig der Meinung, dass die Tabakprävention im Rahmen von Midnight Sports weitergeführt und auch vom Tabak-

präventionsfonds (TPF) weiter finanziert werden sollte. Das Projekt hat eine breite nationale Verankerung erreicht, erfolgreich die Migrationsbevölkerung angesprochen und eine grosse Erfahrung in der Prävention im Setting Freizeit erarbeitet, auf welche der TPF nicht verzichten kann. Besonders wertvoll ist die systematische Kombination von Verhaltens- und Verhältnisprävention. Das Programm hat grosses Potenzial, das durch eine Weiterführung ausgeschöpft werden sollte. Auch wenn verhaltensbezogene Wirkungen auf den Tabakkonsum von der aktuellen Evaluation nicht wissenschaftlich belegt werden konnten (siehe vorne), so konnte ein Wirkungspotenzial ausgewiesen werden, sodass das Projekt weiter durch den Tabakpräventionsfonds mitfinanziert werden sollte. Will man diese Effekte in Zukunft systematischer messen, ist beispielsweise ein Kontrollgruppenkonzept notwendig. Dies setzt voraus, dass die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

## 2.6 WORAUF SOLL BEI EINER WEITERFÜHRUNG DES PROJEKTS GEACHTET WERDEN UND WARUM?

---

Die Gruppe der Expertinnen und Experten formuliert folgende Empfehlungen, auf die bei der Weiterführung des Projekts geachtet werden sollte:

1. Die Zielsetzung des Projekts sollte – insbesondere im Hinblick auf die Tabakprävention – konkretisiert werden. Ist zum Beispiel ausschliesslich das Nichtrauchen das Ziel oder kann die Reduktion des Tabakkonsums bereits ein Teilziel sein?
2. Die Coachs sollten bei ihrer Aufgabe, die Norm des Nichtrauchens durchzusetzen, besser unterstützt werden. Gleichzeitig sollten sie darin bestärkt werden, die Regeln auch selbst einzuhalten. Im Prinzip ist es gut, wenn Juniorcoachs Präventionsaufgaben übernehmen. Dabei benötigen sie mehr Unterstützung und Anleitung. Die Präventionsinhalte sollten jedoch von den Seniorcoachs vermittelt werden. Die Juniorcoachs sollten aber die Präventionsthemen im Gespräch mit den Jugendlichen präsent halten.
3. Die Evaluation zeigt, dass es Unterschiede in der Systematik der Umsetzung des Projekts gibt. Die Expertengruppe ist der Ansicht, dass die Norm des Nichtrauchens überall systematisch beachtet werden sollte. Dabei geht es nicht allein um Qualitätssicherung, sondern um den normativen Prozess, der für die Präventionswirkung des Projekts massgeblich sein dürfte. Daher ist die systematische Beachtung der Norm für die Glaubwürdigkeit des Programms und der Juniorcoachs wichtig.
4. Es wird angeregt, in Zukunft noch besser auf die Erreichung spezifischer Zielgruppen zu achten:
  - a. So soll MidnightSports vermehrt versuchen, spezifische Migrantengruppen zu erreichen. Dies soll vor allem an jenen Standorten umgesetzt werden, an denen es bisher nicht gelungen ist (Tessin). In einer vertieften Analyse sollte geprüft werden, inwiefern die durch MidnightSports erreichten Jugendlichen repräsentativ sind im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in den Einzugsgemeinden.

- b. Mädchen werden zwar vergleichsweise gut erreicht, aber es gibt diesbezüglich nach wie vor Potenzial. Beispielsweise könnten Abende nur mit Mädchen durchgeführt oder spezifische Aktivitäten für Mädchen angeboten werden.
  - c. Es sollen mehr Jugendliche erreicht werden, welche nicht bereits in einem Sportverein aktiv sind.
5. Angesichts der Bedeutung von MidnightSports wäre es wertvoll und wünschenswert, wenn alle Präventionsziele des Gesamtprojekts, wie gesellschaftliche Teilhabe, Alkoholkonsum, Bewegungsförderung usw. in einer systematischen Evaluation überprüft würden. Dazu wären beispielsweise Kontrollgruppenvergleiche sowie Längsschnittanalysen auf individueller Ebene notwendig.

## 2.7 SOLL DAS PROJEKT EVERFRESH WEITERGEFÜHRT WERDEN? WENN JA, WORAUF SOLLTE GEACHTET WERDEN?

---

Die Experten/-innen sind der Ansicht, dass das Projekt EverFresh weitergeführt werden soll. Die Rollentrennung zwischen Juniorcoachs, die für die Organisation, die Durchsetzung der Regeln und die Peer-Kommunikation zuständig sind, und den spezialisierten Coachs von EverFresh wird als zielführend beurteilt. Dadurch können die Juniorcoachs von der Informationsaufgabe entlastet werden und die Inhalte der Tabakprävention werden durch die Coachs von EverFresh kompetent vermittelt. Mit EverFresh kann das verhältnispräventive Setting von MidnightSports in Richtung tabakfreien Verhaltens gezielt unterstützt werden.